

# Klausur – Aufgaben



UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES

Studiengang	<b>Wirtschaftsingenieurwesen</b>
Fach	<b>Allgemeine BWL I</b>
Art der Leistung	<b>Prüfungsleistung</b>
Klausur-Knz.	<b>WI-ABW-P12-040403</b>
Datum	<b>03.04.2004</b>

**Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:**

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtführenden **zur Verfügung gestellte Papier** und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem **Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektanten **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen. Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei numerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorgehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet oder Täuschungsversuche festgestellt**, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note 5 bewertet.

Die Klausur bietet einen **Wahlbereich** (Aufgaben W7 bis W10), in dem **nur zwei Aufgaben** zur Lösung ausgewählt werden sollen. Werden mehr Aufgaben gelöst, kommen nur die ersten beiden Aufgaben in die Bewertung.

<b>Bearbeitungszeit:</b>	90 Minuten
<b>Aufgaben:</b>	10 insgesamt, davon 8 zu lösen
<b>Höchstpunktzahl:</b>	- 100 -

<b>Hilfsmittel:</b>	- HFH-Taschenrechner
	- Formelsammlung WMT der HFH
	- Finanzmathematische Tabelle

## Bewertungsschlüssel

		Gruppe 1: Alle Aufgaben sind zu lösen						<b>Wahlbereich:</b> Von den Aufgaben W7 bis W10 sind <b>nur zwei</b> zu lösen.				$\Sigma$	Note
Aufgabe		1	2	3	4	5	6	W7	W8	W9	W10		
max. Punktzahl		10	10	10	10	10	10	20	20	20	20	100	
Bewertung	1.Korrektur												
	ggf. 2. Korrektur												

## Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

## Aufgaben der Gruppe 1

**Alle 6 Aufgaben sind zu bearbeiten!!!**

### Aufgabe 1: Betriebliche Ziele

10 Punkte

Der Begriff ‚Corporate Identity‘ (C.I.), der in der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur unterschiedlich interpretiert wird, spielt in der Herausbildung und Präzisierung der Unternehmensziele eine wesentliche Rolle.

- Geben Sie drei verschiedene Definitionsaspekte von ‚Corporate Identity‘ an und erklären Sie die Herausbildung einer C.I.! 7 Pkte.
- Ordnen Sie ‚Corporate Identity‘ in den Prozess der schrittweisen Präzisierung von Unternehmenszielen in einer Top-down-Vorgehensweise ein. Beziehen Sie sich dabei ausschließlich auf die unmittelbar vor- und nachgelagerte Stufe des Zielbildungsprozesses! 3 Pkte.

### Aufgabe 2: Rechtsformen

10 Punkte

Benennen und beschreiben Sie die beiden möglichen Formen von Personengesellschaften hinsichtlich folgender Merkmale:

- Anzahl der Gründer und ihre Leitungsbefugnis,
- Mindestkapital bei der Gründung,
- Haftung und Finanzierungspotenzial bezogen auf das Eigenkapital!

### Aufgabe 3: Produktionsfaktoren

10 Punkte

Betriebsmittel gehören ebenso wie das Material und die objektbezogene Arbeit zu den Elementarfaktoren der Produktion. Die Betriebsmittel umfassen eine Vielzahl höchst unterschiedlicher Elemente und binden erhebliche Kapitalbeträge über längere Zeit.

- Systematisieren Sie Betriebsmittel nach folgenden Gesichtspunkten und geben Sie jeweils ein Beispiel an: Materialität, Bedeutung für den Produktionsprozess und Abnutzbarkeit. 6,5 Pkte.
- Begründen Sie, warum es erforderlich ist, dass in den Betriebsmitteln gebundene Kapital möglichst schnell wieder über den Absatzmarkt frei zu setzen, und erläutern Sie, wie dies gelingt. 3,5 Pkte.

### Aufgabe 4: Betriebliche Prozesse und Funktionsbereiche 10 Punkte

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich von Unternehmen erscheint häufig losgelöst von den anderen betrieblichen Funktionsbereichen (u.a. Produktionswirtschaft), Prozessen und Aufgaben.

- Weisen Sie mit zwei Argumenten nach, dass diese Sicht einer isolierten Be- trachtung von den anderen betrieblichen Funktionsbereichen fehlerhaft bzw. überholt ist! 6 Pkte.
- Was spricht gegen eine häufig in der betrieblichen Praxis anzutreffende strukturelle Trennung des Patentwesens vom F/E-Bereich? 4 Pkte.

**Aufgabe 5: Personalführung****10 Punkte**

Die Gruppenarbeit hat sich in bestimmten Wirtschaftsbereichen etabliert und gilt als moderne Form der Arbeitsorganisation.

- a) Geben Sie je zwei Beispiele an für in die Arbeitsorganisation integrierte, dauerhafte Gruppen und für nicht in die Arbeitsorganisation integrierte, nur für kurze Dauer bestehende Gruppen! 2 Pkte.
- b) Definieren Sie ‚Gruppenarbeit‘ und nennen Sie zusätzlich Leistungsvorteile von Gruppen. Was ist ein Team? 8 Pkte.

**Aufgabe 6: Finanzierung****10 Punkte**

Die Kreditfinanzierung kommt unabhängig von der Rechtsform für alle Unternehmen in Frage, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Durch die Prüfung der Kreditwürdigkeit und die Stellung von Kreditsicherheiten versuchen die Gläubiger das Kreditausfallrisiko zu minimieren.

- a) Erläutern Sie ausführlich, was unter der Kreditwürdigkeit zu verstehen ist und anhand welcher Kriterien sie festgestellt wird 5,5 Pkte.
- b) erläutern Sie den Begriff ‚Kreditsicherheiten‘ und geben Sie einen systematischen Überblick über die Kreditsicherheiten anhand von Beispielen (je zwei pro Gruppe). 4,5 Pkte.

**Aufgaben der Gruppe 2:**

**Aus den folgenden 4 Aufgaben sind nur 2 auszuwählen und zu bearbeiten!!!**

**Aufgabe W7: Rechtsformen/ Haftung und Finanzierung** **20 Punkte**

- a) Die Gewinn- und Verlustbeteiligung der Unternehmen steht in einem engen Zusammenhang mit der Haftungsregelung, die zwei unterschiedliche Typen von Gesellschaftern unterscheidet. Unterscheiden Sie die beiden Typen von Gesellschaftern hinsichtlich ihrer Haftung und erklären Sie jeweils den Zusammenhang zwischen der Haftungsregelung und der Gewinn- bzw. Verlustbeteiligung. Ordnen Sie die Gesellschafter der nachfolgenden Rechtsformen (Einzelunternehmung, OHG, KG, GmbH, AG, KGaA) den beiden genannten Typen als Beispiel zu! 9 Pkte.
- b) Die Kapitalausstattung ist eine existentielle Grundlage für ein Unternehmen unabhängig von seiner Rechtsform. Erklären Sie mit drei Argumenten, warum der Eigenkapitalausstattung dabei eine überragende Bedeutung zukommt! 7,5 Pkte.
- c) Erläutern Sie, über welche Möglichkeiten der Eigenfinanzierung eine Kapitalgesellschaft prinzipiell verfügt. Ordnen Sie diesen Möglichkeiten die dafür gebräuchlichen Finanzierungsbegriffe zu! 3,5 Pkte.

**Aufgabe W8: Personaleinsatz****20 Punkte**

- a) Erläutern Sie die prinzipielle Vorgehensweise in den Verfahren der analytischen Arbeitsbewertung (am Beispiel möglich) und beurteilen Sie dieses Verfahren im Vergleich zur summarischen Arbeitsbewertung! 10 Pkte.
- b) Beurteilen Sie den Zeitlohn hinsichtlich seiner Vor- und Nachteile! 4 Pkte.
- c) Setzen Sie sich mit folgender Aussage kritisch auseinander: "Der Prämienlohn gleicht dem Akkordlohn – es unterscheiden sich nur die ihnen zugrunde liegenden Prämienmerkmale." (3 Aspekte) 6 Pkte.

**Aufgabe W9: Liquidität****20 Punkte**

Die Liquidität eines Unternehmens bildet eine wesentliche Grundlage für dessen langfristige Existenz. Sie darf nicht unabhängig von der Finanzierung gesehen werden.

- a) Erläutern Sie, in welchem Zusammenhang Liquidität und Finanzierung eines Unternehmens zu sehen sind, indem Sie die Finanzierung nach der Rechtsstellung der Kapitalgeber in Ihre Ausführungen einbeziehen! Welche Ziele/ Ansprüche resultieren daraus für die Finanzierung? 10 Pkte.
- b) Erläutern Sie den grundsätzlichen Inhalt der traditionellen Finanzierungsregeln und formulieren Sie Bedingungen, unter denen diese Regeln einen Beitrag zur Sicherung der Liquidität leisten können! 10 Pkte.

**Aufgabe W10: Investitionsrechnung****20 Punkte**

- a) Die Berechnung des Kapitalwertes einer Investition richtet sich u.a. danach, ob es sich um ein Vorhaben handelt, für das jährliche Rückflüsse in schwankender oder in konstanter Höhe zu erwarten sind.

Führen Sie einen Variantenvergleich basierend auf der Kapitalwertberechnung für jährlich schwankende Rückflüsse im Beispiel 1 und für konstante Rückflüsse im Beispiel 2 durch und werten Sie die Ergebnisse!

Beispiel 1:

Für die beiden Varianten, die betrachtet werden, wird ein Kalkulationszinsfuß von 10 % gewählt.

Variante 1:

Anschaffungswert 88.000 €

Restwerterlös 8.000 €

Nutzungsdauer 5 Jahre

Jahr	Einzahlung	Auszahlung
1	110.000	- 96.000
2	120.000	- 90.000
3	140.000	- 104.000
4	115.000	- 84.000
5	100.000	- 72.000

Variante 2:

Anschaffungswert 115.000 €

Restwerterlös 15.000 €

Nutzungsdauer 5 Jahre

Jahr	Einzahlung	Auszahlung
1	130.000	- 115.000
2	140.000	- 102.000
3	135.000	- 88.000
4	125.000	- 83.000
5	110.000	- 80.000

Beispiel 2:

Die Annahmen für die beiden Varianten hinsichtlich Anschaffungswert, Restwerterlös, Nutzungsdauer und Kalkulationszinssatz bleiben bestehen.

Für Variante 1 wird jetzt für das 1. bis 5. Jahr ein Einzahlungsüberschuss von 11.800 €/ Jahr und für Variante 2 von 14.400 €/ Jahr angenommen.

- b) Welcher typische Mangel aller Verfahren der statischen Investitionsrechnung 2 Pkte wird durch die Verfahren der dynamischen Investitionsrechnung überwunden?

**Viel Erfolg!**

### Rentenbarwertfaktoren

Per.\Zins	0,04	0,05	0,06	0,07	0,08	0,09	0,10	0,12	0,15	0,20
1	0,9615	0,9524	0,9434	0,9346	0,9259	0,9174	0,9091	0,8929	0,8696	0,8333
2	1,8861	1,8594	1,8334	1,8080	1,7833	1,7591	1,7355	1,6901	1,6257	1,5278
3	2,7751	2,7232	2,6730	2,6243	2,5771	2,5313	2,4869	2,4018	2,2832	2,1065
4	3,6299	3,5460	3,4651	3,3872	3,3121	3,2397	3,1699	3,0373	2,8550	2,5887
5	4,4518	4,3295	4,2124	4,1002	3,9927	3,8897	3,7908	3,6048	3,3522	2,9906
6	5,2421	5,0757	4,9173	4,7665	4,6229	4,4859	4,3553	4,1114	3,7845	3,3255
7	6,0021	5,7864	5,5824	5,3893	5,2064	5,0330	4,8684	4,5638	4,1604	3,6046
8	6,7327	6,4632	6,2098	5,9713	5,7466	5,5348	5,3349	4,9676	4,4873	3,8372
9	7,4353	7,1078	6,8017	6,5152	6,2469	5,9952	5,7590	5,3282	4,7716	4,0310
10	8,1109	7,7217	7,3601	7,0236	6,7101	6,4177	6,1446	5,6502	5,0188	4,1925
11	8,7605	8,3064	7,8869	7,4987	7,1390	6,8052	6,4951	5,9377	5,2337	4,3271
12	9,3851	8,8633	8,3838	7,9427	7,5361	7,1607	6,8137	6,1944	5,4206	4,4392
13	9,9856	9,3936	8,8527	8,3577	7,9038	7,4869	7,1034	6,4235	5,5831	4,5327
14	10,5631	9,8986	9,2950	8,7455	8,2442	7,7862	7,3667	6,6282	5,7245	4,6106
15	11,1184	10,3797	9,7122	9,1079	8,5595	8,0607	7,6061	6,8109	5,8474	4,6755
16	11,6523	10,8378	10,1059	9,4466	8,8514	8,3126	7,8237	6,9740	5,9542	4,7296
17	12,1657	11,2741	10,4773	9,7632	9,1216	8,5436	8,0216	7,1196	6,0472	4,7746
18	12,6593	11,6896	10,8276	10,0591	9,3719	8,7556	8,2014	7,2497	6,1280	4,8122
19	13,1339	12,0853	11,1581	10,3356	9,6036	8,9501	8,3649	7,3658	6,1982	4,8435
20	13,5903	12,4622	11,4699	10,5940	9,8181	9,1285	8,5136	7,4694	6,2593	4,8696
30	17,2920	15,3725	13,7648	12,4090	11,2578	10,2737	9,4269	8,0552	6,5660	4,9789
40	19,7928	17,1591	15,0463	13,3317	11,9246	10,7574	9,7791	8,2438	6,6418	4,9966
50	21,4822	18,2559	15,7619	13,8007	12,2335	10,9617	9,9148	8,3045	6,6605	4,9995

### Annuitätsfaktoren

Per.\Zins	0,04	0,05	0,06	0,07	0,08	0,09	0,10	0,12	0,15	0,20
1	1,0400	1,0500	1,0600	1,0700	1,0800	1,0900	1,1000	1,1200	1,1500	1,2000
2	0,5302	0,5378	0,5454	0,5531	0,5608	0,5685	0,5762	0,5917	0,6151	0,6545
3	0,3603	0,3672	0,3741	0,3811	0,3880	0,3951	0,4021	0,4163	0,4380	0,4747
4	0,2755	0,2820	0,2886	0,2952	0,3019	0,3087	0,3155	0,3292	0,3503	0,3863
5	0,2246	0,2310	0,2374	0,2439	0,2505	0,2571	0,2638	0,2774	0,2983	0,3344
6	0,1908	0,1970	0,2034	0,2098	0,2163	0,2229	0,2296	0,2432	0,2642	0,3007
7	0,1666	0,1728	0,1791	0,1856	0,1921	0,1987	0,2054	0,2191	0,2404	0,2774
8	0,1485	0,1547	0,1610	0,1675	0,1740	0,1807	0,1874	0,2013	0,2229	0,2606
9	0,1345	0,1407	0,1470	0,1535	0,1601	0,1668	0,1736	0,1877	0,2096	0,2481
10	0,1233	0,1295	0,1359	0,1424	0,1490	0,1558	0,1627	0,1770	0,1993	0,2385
11	0,1141	0,1204	0,1268	0,1334	0,1401	0,1469	0,1540	0,1684	0,1911	0,2311
12	0,1066	0,1128	0,1193	0,1259	0,1327	0,1397	0,1468	0,1614	0,1845	0,2253
13	0,1001	0,1065	0,1130	0,1197	0,1265	0,1336	0,1408	0,1557	0,1791	0,2206
14	0,0947	0,1010	0,1076	0,1143	0,1213	0,1284	0,1357	0,1509	0,1747	0,2169
15	0,0899	0,0963	0,1030	0,1098	0,1168	0,1241	0,1315	0,1468	0,1710	0,2139
16	0,0858	0,0923	0,0990	0,1059	0,1130	0,1203	0,1278	0,1434	0,1679	0,2114
17	0,0822	0,0887	0,0954	0,1024	0,1096	0,1170	0,1247	0,1405	0,1654	0,2094
18	0,0790	0,0855	0,0924	0,0994	0,1067	0,1142	0,1219	0,1379	0,1632	0,2078
19	0,0761	0,0827	0,0896	0,0968	0,1041	0,1117	0,1195	0,1358	0,1613	0,2065
20	0,0736	0,0802	0,0872	0,0944	0,1019	0,1095	0,1175	0,1339	0,1598	0,2054
30	0,0578	0,0651	0,0726	0,0806	0,0888	0,0973	0,1061	0,1241	0,1523	0,2008
40	0,0505	0,0583	0,0665	0,0750	0,0839	0,0930	0,1023	0,1213	0,1506	0,2001
50	0,0466	0,0548	0,0634	0,0725	0,0817	0,0912	0,1009	0,1204	0,1501	0,2000

### Abzinsung

Per.\Zins	0,04	0,05	0,06	0,07	0,08	0,09	0,10	0,12	0,15	0,20
1	0,9615	0,9524	0,9434	0,9346	0,9259	0,9174	0,9091	0,8929	0,8696	0,8333
2	0,9246	0,9070	0,8900	0,8734	0,8573	0,8417	0,8264	0,7972	0,7561	0,6944
3	0,8890	0,8638	0,8396	0,8163	0,7938	0,7722	0,7513	0,7118	0,6575	0,5787
4	0,8548	0,8227	0,7921	0,7629	0,7350	0,7084	0,6830	0,6355	0,5718	0,4823
5	0,8219	0,7835	0,7473	0,7130	0,6806	0,6499	0,6209	0,5674	0,4972	0,4019
6	0,7903	0,7462	0,7050	0,6663	0,6302	0,5963	0,5645	0,5066	0,4323	0,3349
7	0,7599	0,7107	0,6651	0,6227	0,5835	0,5470	0,5132	0,4523	0,3759	0,2791
8	0,7307	0,6768	0,6274	0,5820	0,5403	0,5019	0,4665	0,4039	0,3269	0,2326
9	0,7026	0,6446	0,5919	0,5439	0,5002	0,4604	0,4241	0,3606	0,2843	0,1938
10	0,6756	0,6139	0,5584	0,5083	0,4632	0,4224	0,3855	0,3220	0,2472	0,1615
11	0,6496	0,5847	0,5268	0,4751	0,4289	0,3875	0,3505	0,2875	0,2149	0,1346
12	0,6246	0,5568	0,4970	0,4440	0,3971	0,3555	0,3186	0,2567	0,1869	0,1122
13	0,6006	0,5303	0,4688	0,4150	0,3677	0,3262	0,2897	0,2292	0,1625	0,0935
14	0,5775	0,5051	0,4423	0,3878	0,3405	0,2992	0,2633	0,2046	0,1413	0,0779
15	0,5553	0,4810	0,4173	0,3624	0,3152	0,2745	0,2394	0,1827	0,1229	0,0649
16	0,5339	0,4581	0,3936	0,3387	0,2919	0,2519	0,2176	0,1631	0,1069	0,0541
17	0,5134	0,4363	0,3714	0,3166	0,2703	0,2311	0,1978	0,1456	0,0929	0,0451
18	0,4936	0,4155	0,3503	0,2959	0,2502	0,2120	0,1799	0,1300	0,0808	0,0376
19	0,4746	0,3957	0,3305	0,2765	0,2317	0,1945	0,1635	0,1161	0,0703	0,0313
20	0,4564	0,3769	0,3118	0,2584	0,2145	0,1784	0,1486	0,1037	0,0611	0,0261
30	0,3083	0,2314	0,1741	0,1314	0,0994	0,0754	0,0573	0,0334	0,0151	0,0042
40	0,2083	0,1420	0,0972	0,0668	0,0460	0,0318	0,0221	0,0107	0,0037	0,0007
50	0,1407	0,0872	0,0543	0,0339	0,0213	0,0134	0,0085	0,0035	0,0009	0,0001

### Aufzinsung

Per.\Zins	0,04	0,05	0,06	0,07	0,08	0,09	0,10	0,12	0,15	0,20
1	1,0400	1,0500	1,0600	1,0700	1,0800	1,0900	1,1000	1,1200	1,1500	1,2000
2	1,0816	1,1025	1,1236	1,1449	1,1664	1,1881	1,2100	1,2544	1,3225	1,4400
3	1,1249	1,1576	1,1910	1,2250	1,2597	1,2950	1,3310	1,4049	1,5209	1,7280
4	1,1699	1,2155	1,2625	1,3108	1,3605	1,4116	1,4641	1,5735	1,7490	2,0736
5	1,2167	1,2763	1,3382	1,4026	1,4693	1,5386	1,6105	1,7623	2,0114	2,4883
6	1,2653	1,3401	1,4185	1,5007	1,5869	1,6771	1,7716	1,9738	2,3131	2,9860
7	1,3159	1,4071	1,5036	1,6058	1,7138	1,8280	1,9487	2,2107	2,6600	3,5832
8	1,3686	1,4775	1,5938	1,7182	1,8509	1,9926	2,1436	2,4760	3,0590	4,2998
9	1,4233	1,5513	1,6895	1,8385	1,9990	2,1719	2,3579	2,7731	3,5179	5,1598
10	1,4802	1,6289	1,7908	1,9672	2,1589	2,3674	2,5937	3,1058	4,0456	6,1917
11	1,5395	1,7103	1,8983	2,1049	2,3316	2,5804	2,8531	3,4785	4,6524	7,4301
12	1,6010	1,7959	2,0122	2,2522	2,5182	2,8127	3,1384	3,8960	5,3503	8,9161
13	1,6651	1,8856	2,1329	2,4098	2,7196	3,0658	3,4523	4,3635	6,1528	10,6993
14	1,7317	1,9799	2,2609	2,5785	2,9372	3,3417	3,7975	4,8871	7,0757	12,8392
15	1,8009	2,0789	2,3966	2,7590	3,1722	3,6425	4,1772	5,4736	8,1371	15,4070
16	1,8730	2,1829	2,5404	2,9522	3,4259	3,9703	4,5950	6,1304	9,3576	18,4884
17	1,9479	2,2920	2,6928	3,1588	3,7000	4,3276	5,0545	6,8660	10,7613	22,1861
18	2,0258	2,4066	2,8543	3,3799	3,9960	4,7171	5,5599	7,6900	12,3755	26,6233
19	2,1068	2,5270	3,0256	3,6165	4,3157	5,1417	6,1159	8,6128	14,2318	31,9480
20	2,1911	2,6533	3,2071	3,8697	4,6610	5,6044	6,7275	9,6463	16,3665	38,3376
30	3,2434	4,3219	5,7435	7,6123	10,0627	13,2677	17,4494	29,9599	66,2118	
40	4,8010	7,0400	10,2857	14,9745	21,7245	31,4094	45,2593	93,0510		
50	7,1067	11,4674	18,4202	29,4570	46,9016	74,3575				

Studiengang	<b>Wirtschaftsingenieurwesen</b>
	<b>Allgemeine BWL I</b>
Art der Leistung	<b>Prüfungsleistung</b>
Klausur-Knz.	<b>WI-ABW-P12-040403</b>
Datum	<b>03.04.04</b>

**Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich vorgeschrieben:**

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zu Abwertung eines Teilschritts führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Sollte ein Prüfling im Wahlbereich beide Aufgaben bearbeitet haben, so ist nur die erste zur Bewertung heranzuziehen.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren Schrift vor: Erstkorrektur in **rot**, evtl. Zweitkorrektur in **grün**.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebene Bewertung tragen Sie in den Klausur-Mantelbogen sowie in die Ergebnisliste ein.
- Gemäß der Diplomprüfungsordnung ist Ihrer Bewertung folgendes Notenschema zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100 - 95	94,5 - 90	89,5 - 85	84,5 - 80	79,5 - 75	74,5 - 70	69,5 - 65	64,5 - 60	59,5 - 55	54,5 - 50	49,5 - 0

- Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

**21. April 2004**

an Ihr Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der angegebene Termin **ist unbedingt einzuhalten**. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich Ihrem Studienzentrumsleiter anzuzeigen.

## BEWERTUNGSSCHLÜSSEL

		Gruppe 1: Alle Aufgaben sind zu lösen						Wahlbereich: Von den Aufgaben W7 bis W10 sind <b>nur zwei</b> zu lösen.				$\Sigma$	Note
Aufgabe		1	2	3	4	5	6	W7	W8	W9	W10		
max. Punktzahl		10	10	10	10	10	10	20	20	20	20	100	
Bewertung	1.Korrektur												
	ggf. 2. Korrektur												

**Lösung Aufgabe 1:****10 Punkte**

SB 1/ S. 15

a) Definitionsaspekte sind:

- Zielvorstellung des Unternehmens,
- Instrument des Management,
- Ausdruck der Unternehmensphilosophie,
- Unternehmenswirkung nach innen und außen.

4 x 1 Pkt.

Corporate Identity wird geschaffen durch die Summe aller visuellen und verbalen Kommunikation eines Unternehmens und einer Unternehmens-, Produkt- und Preisakzeptanz. Es bildet sich beim Kunden ein gewisses Abbild/ Erscheinungsbild des Unternehmens in der Öffentlichkeit heraus, das ihn zu einer Produkt- resp. Leistungseinschätzung veranlasst. Es handelt sich um die Selbstdarstellung des Unternehmens, die bewusst durch ein definiertes Soll-Image gesteuert wird.

3 Pkte.

b) Vorgelagerte Stufe:

Ausgangspunkt der Top-down-Vorgehensweise ist die Klarheit über den Unternehmenszweck, die die Wertschöpfung des Unternehmens innerhalb der Volkswirtschaft bestimmt. Aus dieser Basis kann die Corporate Identity als Unternehmensidentität abgeleitet werden.

1,5 Pkte.

Nachgelagerte Stufe:

Aus dem Unternehmenszweck und dem angestrebten Erscheinungsbild des Unternehmens leiten sich die Unternehmensgrundsätze und Entscheidungsfelder ab, aus denen dann erst die betrieblichen Oberziele bestimmt werden können.

1,5 Pkte.

**Lösung Aufgabe 2: Rechtsformen****10 Punkte**

SB 1/ S. 29 insbesondere Abb. 3.2

Es handelt sich um einen Vergleich der **OHG** und der **KG**.

2 x 0,5 Pkte.

	OHG	KG	
Anzahl der Gründer	Mind. 2 Vollhafter, die auch	Mind. 1 Vollhafter u. 1 Teilhafter	2 x 1 Pkt.
Leitungsbefugnis	Leitungsbefugnis haben	Nur der Vollhafter hat Leitungsbefugnis	2 x 0,5 Pkte.
Mindestkapital bei Gründung	Nicht vorgeschrieben	Nicht vorgeschrieben	2 x 1 Pkt.
Haftung	Unbeschränkt u. solidarisch	Komplementäre unbeschränkt Kommanditisten beschränkt	2 x 1 Pkt.
Finanzierungspotenzial	Begrenzt durch Privatvermögen der Gesellschafter	Erweiterbar durch Kommanditeinlagen	2 x 1 Pkt.

**Lösung Aufgabe 3: Produktionsfaktoren****10 Punkte**

SB 2/ S. 6 ff.

- a) Systematisierung der Betriebsmittel nach
- ihrer Materialität: materielle (Gebäude, Maschinen, Anlagen, TUL-Technik) und immaterielle (Patente, Lizenzen, Rechte);
  - ihrer Bedeutung für den Produktionsprozess werden die materiellen BM unterteilt in: Immobilien (Grundstücke, Werkhallen, Lagerplätze, Gebäude), Betriebsmittel für den Produktionsprozess (Werkzeugmaschinen, Fertigungssysteme, Werkzeuge, Rechneranlagen) und Betriebsmittel für Hilfs-, Verwaltungs- und Nebenprozesse (TUL-Technik, Büroeinrichtungen, Fahrzeuge, Rechneranlagen) und
  - ihrer Abnutzung: abnutzbare (alle BM bis auf Grundstücke) und nicht abnutzbare (Grundstücke) Anlagen.
- b) Über den physischen Verschleiß hinaus gehend ist zu beachten, dass Betriebsmittel durch den technischen Fortschritt entwertet werden. Sie sind „moralisch verschlissen“, obwohl sie physisch noch nicht abgenutzt sind. Das ist der Grund, warum das in den Betriebsmitteln gebundene Kapital möglichst schnell über den Absatzmarkt frei gesetzt werden sollte. Dieser Werteverzehr muss über die Abschreibungen quantitativ als Betrag erfasst, in die Kosten einkalkuliert und durch die abgesetzten Erzeugnisse aus dem Markt zurück gewonnen werden.

**6,5 Pkte.**  
(3 x 1 Pkt. pro Systematisierung und 7 x 0,5 Pkt. pro Beispiel)

**3,5 Pkte.****Lösung Aufgabe 4: Betriebliche Prozesse/ Funkt.bereiche 10 Punkte**

a) SB 2/ S. 31 und SB 3/ S. 28

- (1) Gegenüber den anderen Funktionsbereichen sind die Tätigkeiten im F/E- 3 Pkte.

Bereich mit einer höheren Unsicherheit hinsichtlich ihres Ergebnisses behaftet. Es können sich gar keine brauchbaren Ergebnisse im Sinne neuer oder weiter entwickelter Produkte oder zeitverzögerte Ergebnisse einstellen. Der spätere Markterfolg hängt wesentlich davon ab, wie sich das Zusammenwirken mit den anderen Funktionsbereichen Marketing, Beschaffung und Produktion bereits während des Entwicklungsprozesses gestaltet.

- (2) Infolge der sich verkürzenden Produktlebenszyklen hat sich die 3 Pkte.

Einordnung des Bereiches F/E bis zur Einführung neuer Erzeugnisse zu den verschiedenen Entscheidungshorizonten der Produktionswirtschaft verändert. F/E-Aufgaben werden nicht mehr isoliert als Aufgabenbereich der strategischen Planung gesehen, sondern sind auch Bestandteil taktischer Planungen.

b) SB 2/ S. 32

Das Patentwesen spielt für F/E unter zwei Gesichtspunkten eine besondere Rolle:

- (1) Aus F/E resultieren Erfindungen, die als geistige Güter einem 2 Pkte.  
besonderen rechtlichen Schutz unterliegen. Von der Idee bis zur Patentanmeldung müssen Aktivitäten durch das Patentwesen unternommen werden, um diesen Schutz zu gewährleisten.

- (2) Der bereits bestehende Fundus an Patenten bildet für F/E eine wichtige 2 Pkte.  
Quelle der Informationsgewinnung. Er dient sowohl als Ideenquelle für Forscher als auch zur Vermeidung von Doppelentwicklungen.

**Lösung Aufgabe 5: Personalführung****10 Punkte**

SB 8/ S. 17

a)

- (1) In die AO integrierte, dauerhafte Gruppen: 4 x 0,5  
 • Fertigungsteams • klassische AG sowie • teilautonome AG Pkte.

- (2) Nicht in die AO integrierte, für kurze Dauer bestehende Gruppen:  
 •Qualitätszirkel • Projektgruppen.

- b) Gruppenarbeit wird als Arbeitsform verstanden, bei der mehrere Personen über eine gewisse Zeit, nach gewissen Regeln und Normen, eine aus mehreren Teilaufgaben bestehende Arbeitsaufgabe bearbeiten, um gemeinsam Ziele zu erreichen, und die unmittelbar zusammen arbeiten und sich als Gruppe fühlen. Team oder Teamarbeit wird häufig synonym genutzt, wobei Teams durch eine besonders erfolgreiche Kooperation gekennzeichnet sind.

Vorteile der Gruppenarbeit:

- Nutzung von komplementären Fähigkeiten und Erfahrungen; 4 x 1 Pkt.
- gegenseitige Anregung und Förderung der Kreativität;
- gegenseitige Konkurrenz,
- aber auch Unterstützung, Konsensfindung und Identifizierung mit Gruppenentscheidungen.

**Lösung Aufgabe 6: Finanzierung****10 Punkte**

SB 10, S. 18 ff.

- a) Mit Kreditwürdigkeitsprüfungen soll der Nachweis erbracht werden, dass der Kapitalnehmer aus persönlicher und wirtschaftlicher Sicht die Gewähr für einen stabilen Kapitaldienst bietet. Für die Herausbildung langfristig stabiler Kundenbeziehungen von Kreditinstituten erweist sich die persönliche Kreditwürdigkeit als dominierendes Kriterium.

Dabei bezieht sich die persönliche Kreditwürdigkeit auf 2 Pkte.

- die rechtlichen Verhältnisse des / der Antragsteller(s) (Geschäftsfähigkeit, Vertretungsbefugnis und Güterstand) und
- die unternehmerischen Fähigkeiten des / der Antragsteller(s) (Fach- und Sozialkompetenz).

Die wirtschaftliche Kreditwürdigkeit bezieht sich auf 2 Pkte.

- die gegebenen wirtschaftlichen Verhältnisse, dokumentiert durch Bilanzanalysen und den Liquiditätsstatus und
- auf das Unternehmenskonzept.

- b) Kreditsicherheiten: Vermögensgegenstände des Kapitalnehmers oder eines Dritten, deren Verwertung / Verkauf im Falle nachhaltiger Zahlungsprobleme zur Rückerlangung des Kredites führen soll.

Die Systematisierung kann nach Personen- (Bürgschaft; Garantie) und Sachsicherheiten (Eigentumsvorbehalt, Sicherungsübereignung, Forderungsabtretung, Pfandrechte) erfolgen. 2 x 1,5 Pkte.

## Lösung W7: Rechtsformen/ Haftung und Finanzierung 20 Punkte

- a) SB 1, S. 29 f.
- Hinsichtlich einer Haftung sind beschränkt und unbeschränkt haftende Gesellschafter zu unterscheiden:  
Ein unbeschränkt haftender Gesellschafter trägt den Verlust und das volle Risiko betrieblicher Tätigkeit, d.h. er haftet mit seinem gesamten Geschäfts- und seinem Privatvermögen. Dafür steht ihm nach Abzug der Steuern der volle Gewinn zu.  
Bsp.: Einzelunternehmung, OHG, Komplementär der KG oder KGaA 2 Pkte.  
Haftet ein Gesellschafter beschränkt, dann ist sein Verlustumfang auf das Betriebsvermögen bzw. seinen Kapitalanteil daran beschränkt. Folglich steht ihm auch nur eine begrenzte Beteiligung am Gewinn zu.  
Bsp.: Kommanditisten der KG oder KGaA, GmbH-Gesellschafter, Aktionäre einer AG 2 Pkte.
- b) SB 1, S. 31 f. bzw. SB 9, S. 18
- Argumente sollten sich primär auf die Spezifik des Eigenkapitals gegenüber dem Fremdkapital und seine Gründungs-, Finanzierungs- oder Risikobegrenzungsfunktion beziehen:
- (1) Dem Eigenkapital kommt eine Gründungsfunktion zu, d.h. auch unabhängig von den gesetzlichen Vorschriften zur Mindestkapitalausstattung ist es immer eine Voraussetzung freien Unternehmertums.
  - (2) Der Charakter des EKs im Vergleich zum FK muss hier berücksichtigt werden. Es steht dem Unternehmen im Gegenstanz zum FK i.d.R. unbefristet zur Verfügung, muss nicht zurückgezahlt werden und verursacht keine Zinszahlungen, die in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten eine zusätzliche Belastung für ein Unternehmen darstellen. Es gewährt somit eine höhere Dispositionssicherheit und begrenzt durch seine Höhe risikobehaftete Geschäfte.
  - (3) Das EK erfüllt eine Finanzierungsfunktion bezogen auf die Gesamtkapitalausstattung und ist die Voraussetzung zur Beschaffung von FK, da es häufig zur Beurteilung der Bonität herangezogen wird.
- c) SB 1, S. 31 f. bzw. SB 9, S. 18
- Die Kapitalgesellschaften können eine Eigenfinanzierung prinzipiell durch
- eine Erhöhung der Einlagen der bisherigen Gesellschafter (= *Einlagenfinanzierung*) oder durch die Aufnahme weiterer Gesellschafter (= *Beteiligungsfinanzierung*) oder
  - durch die Einbehaltung von Gewinnen (= *Selbstfinanzierung*) vornehmen.
- 3,5 Pkte  
(2 Pkte + 0,5 Pkte für richtige Begriffe)

**Lösung W8: Personaleinsatz****20 Punkte**

SB 7, S. 32

- a) Die Verfahren der analytischen Arbeitsbewertung legen konkrete Kriterien (= 3 Pkte. Merkmale, z.B. Genfer Schema) zugrunde, nach denen die Schwierigkeit einer Arbeitsausführung bewertet wird. In diesen Kriterien werden physische und psychische Leistungsanforderungen berücksichtigt, die in Punktewerten beurteilt werden. Häufig werden die Merkmale gewichtet, indem sie mit einem bestimmten Anteil auf den 100%-Gesamtwert der Arbeit aufgeteilt werden. Durch die Aufsummierung der Einzelwerte (gewichtet oder ungewichtet) einer Anforderungsart erhält man den Arbeitswert einer Tätigkeit.
- Anhand der Merkmale ist gesichert, dass die zu bewertenden Arbeitsaufgaben nach einheitlichen Gesichtspunkten beurteilt und gewichtet werden, und die Einschätzung wird transparent für die Arbeitnehmer. Das erhöht die Akzeptanz der Einschätzung. 2 Pkte.
- Bei den summarischen Verfahren wird die Arbeitsaufgabe insgesamt betrachtet und durch Paarvergleich erfolgt die Einschätzung als schwierig oder weniger schwierig. 3 Pkte.
- Es gibt keine einzelnen Merkmale für eine Beurteilung, wodurch der subjektive Faktor zu starken Einfluss in der Einschätzung erhält. Dieses Verfahren erfordert keinen Einsatz von Spezialisten und ist daher weniger aufwendig. 2 Pkte.
- b) Vorteile: 4 Pkte.
- Einfache Abrechnung
  - Schonung von Mensch und Technik
  - Planbare, feste Vergütung für den AN
- Nachteil:
- Fehlen von Leistungsanreizen
- c) Der Prämienlohn kann, auch wenn er ausschließlich eine Mengenleistung stimuliert, nicht dem Akkordlohn entsprechen, weil 6 Pkte.
- es einen garantierten Mindestlohn (= Grundlohn) bis 100% gibt und
  - erst nach Überschreiten der 100% eine zusätzliche Vergütung der Mehrleistung erfolgt.
  - Der Akkordlohn kann immer nur die Mengenleistung stimulieren, der Prämienlohn kann andere Leistungsmerkmale aufnehmen (z.B. Qualität, Ersparnis von Material und Energie) und miteinander kombinieren und deren Verlauf variabel (proportional, progressiv, degressiv) gestalten.

**Lösung W9: Liquidität****20 Punkte**

SB 9, S. 30 ff.

- a) Die ständige Aufrechterhaltung der Liquidität eines Unternehmens kann nicht ausschließlich durch die Steuerung der Ein- und Auszahlungsströme erreicht werden. Vielmehr legt die Art der Finanzierung der Vermögensteile eines Unternehmens die Basis hierfür.

Unter diesem Gesichtspunkt kommt der Finanzierung mit Eigenkapital eine besondere Bedeutung zu, da es dem Unternehmen i.d.R. unbefristet zur Verfügung steht, die Rückzahlung entfällt, und Gewinnausschüttungen können an die Liquidität des Unternehmens angepasst werden. Häufig steht jedoch nicht ausreichend Eigenkapital zur Verfügung bzw. ist aus Rentabilitätsgründen auch nicht erstrebenswert, so dass eine langfristige Fremdfinanzierung angestrebt wird. Diese ist ebenfalls nicht für alle Vermögensteile erreichbar und es muss auf mittel- und kurzfristig zur Verfügung stehendes Kapital zurückgegriffen werden.

Unter Beachtung der angestrebten Liquidität und Rentabilität eines Unternehmens muss eine Finanzierung den Zielen / Ansprüchen genügen,

- dass die Finanzierung von Vermögensteilen kurz- und langfristig so vorgenommen wird, dass die langfristige Existenz eines Unternehmens nicht gefährdet wird und
- dass die finanzielle Struktur des Unternehmens potenziellen Fremdkapitalgebern das Unternehmen als kreditwürdig erscheinen lässt.

- b) Die traditionellen Finanzierungsregeln umfassen vertikale und horizontale Finanzierungsregeln und tragen dem Zusammenhang zwischen Liquidität und Finanzierung Rechnung.

Vertikale Finanzierungsregeln (= Kapitalstrukturregeln) geben Hinweise zur Gestaltung des Verhältnisses zwischen Eigen- und Fremdkapital. Sie reichen von der Forderung der Fremdkapitalunterlegung durch Eigenkapital von 1:1 bis 2:1 oder weniger.

Horizontale Finanzierungsregeln (= Kapitalverwendungsregeln) drücken die Forderung aus, dass im Interesse der Liquidität die Fristigkeit des Kapitals in Abhängigkeit von der Umschlagsdauer der damit finanzierten Vermögensteile erfolgen soll. Die Rückzahlung des Kapitals soll nicht schneller erfolgen müssen, als die Erlöse aus der Kapitalanlage zurückfließen.

Die Einhaltung der traditionellen Finanzierungsregeln bietet keine Gewähr für die Sicherung der Liquidität, zumal diese auf der Grundlage der Vermögensgliederung auf Basis der Bilanz gebildet werden und nicht auf der betriebszweckorientierten Erstattung des Vermögens basieren. Die Bilanz bildet keine ausreichende Grundlage zur Beurteilung der Liquidität. Eine Finanzierung muss zusätzlich unter Beachtung des langfristig zu verfolgenden Betriebszwecks und den langfristig zu verfolgenden Unternehmenszielen erfolgen.

Rentabilitäts- und Sicherheitsaspekte müssen in die entsprechenden Regelungen integriert werden.

## Lösung W10: Investitionsrechnung

20 Punkte

SB9, S. 53 ff.

a) Beispiel 1:

Variante 1:

Jahr	Zahlungsüberschuss	AbF	Barwerte
0	- 88.000	1,0	- 88.000
1	14.000	0,9091	12.727,4
2	30.000	0,8264	24.792,0
3	36.000	0,7513	27.046,8
4	31.000	0,6830	21.173,0
5	28.000	0,6209	17.385,2
5	8.000	0,6209	4.967,2

Kapitalwert: + 20.092,6

Jahr	Zahlungsüberschuss	AbF	Barwerte
0	- 115.000	1,0	- 115.000
1	15.000	0,9091	13.636,5
2	38.000	0,8264	31.403,2
3	47.000	0,7513	35.311,1
4	42.000	0,6830	28.686,0
5	30.000	0,6209	18.627,0
5	15.000	0,6209	9.313,5

Kapitalwert: + 21.977,3

Pro richtigen Kapitalwert je 1 Pkt. und für den Rechenweg jeweils 4 Pkte. (unter Beachtung des Restwertes und der richtig gewählten Abzinsungsfaktoren)

10 Pkte.

Schlussfolgerung : Beide Vorhaben sind vorteilhaft, da sich positive

2 Pkte.

Kapitalwerte ergeben. Der Kapitalwert der Variante 2 ist größer, damit ist die Investitionsalternative 1 vorteilhafter als die Alternative 2.

Beispiel 2:Variante 1:

$$\begin{aligned}
 & - 88.000 + (11.800 * 3,7908) + (8.000 * 0,6209) \\
 & = - 88.000 + 44.731,44 + 4.967,2 \\
 & = - 38.301,36
 \end{aligned}$$

Variante 2:

$$\begin{aligned}
 & - 115.000 + (14.400 * 3,7908) + (15.000 * 0,6209) \\
 & = - 115.000 + 54.587,52 + 9.313,5 \\
 & = - 51.098,98
 \end{aligned}$$

Pro richtiges Ergebnis je 1 Pkt. und für den Rechenweg (unter Beachtung des Rentenbarwertfaktors) je 1,5 Pkte.

5 Pkte.

Beide Varianten sind nicht vorteilhaft, da sich ein negativer Kapitalwert ergibt.

1 Pkt.

- b) Die Verfahren der dynamischen Investitionsrechnung betrachten nicht mehr nur ein Jahr der Nutzungsdauer, sondern es werden sämtliche Jahre der Nutzungsdauer in die Rechnung einbezogen.